



KULTUR- UND FREIZEITZENTRUM MUCHSTOCK



Konzeption 2009

Inhaltsverzeichnis

1. JUGENDZENTRUM MUCH - ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	4
1.1. Einrichtungname/ Träger/ Adresse	4
1.2. Leitbild der Gemeinde Much	4
1.3. Öffnungszeiten und Sonderöffnungszeiten	4
1.4. Hauptamtliche Mitarbeiter	5
2. LEBENSLAGE – LEBENSWELT DER KINDER UND JUGENDLICHEN IM KOMMUNALEN UND REGIONALEN KONTEXT	5
2.1. Einwohnerstatistik	5
2.2. Beschreibung des Sozialraums	6
2.3. Arbeitsauftrag laut Sozialraumbetrachtung	8
2.4. Zielgruppenbeschreibung	8
3. RESSOURCEN	8
3.1. Überblick über finanzielle Ressourcen	8
3.2. Personalressourcen und Fortbildungen der Mitarbeiterinnen	9
3.3. Räumlichkeiten und Ausstattung	10
4. SCHWERPUNKTE, ZIELE UND PRINZIPIEN DES KFZ	10
4.1. Offene Jugendarbeit	10
4.1.1. Ziele der Offenen Jugendarbeit	10
4.1.2. Prinzipien und Arbeitsweisen der Offenen Jugendarbeit	11
4.2. Schwerpunkt Jugendkulturarbeit	11
4.2.1. Ziele	11
4.2.2. Arbeitsprinzipien	12
4.2.3. Praktische Arbeiten in 2008	12
4.2.4. Ehrenamtliche Tätigkeiten und Spendensuche	12



5. ANGEBOTE UND PROJEKTE DER OFFENEN JUGENDARBEIT	13
5.1. Dezentrale Jugendarbeit in Marienfeld	13
5.1.1. Zielgruppe	14
5.1.2. Raum/Ort	14
5.1.3. Öffnungszeit	14
5.2. Sportprojekt	14
5.4. Kochprojekt	15
6. ANGEBOTE UND PROJEKTE DER JUGENDKULTURARBEIT	15
6.1. Ferienprogramme/ Ferienfahrt	15
6.2. Beschreibung der Angebote im Bereich der Musik	16
6.3. Jugendkulturwoche	17
6.4. Tanzprojekt „Youth- Dance“	19
7. KOOPERATION UND VERNETZUNG	20
7.1. Strategien der Vernetzung	20
7.2. Kooperationspartner und die Zusammenarbeit	20
8. EVALUATION	21

1. Jugendzentrum Much - Zahlen, Daten, Fakten

1.1 Einrichtungsname/ Träger/ Adresse

Name: Kultur und Freizeitzentrum Much
Klosterstraße 4a
53804 Much
Tel: 02245/5430

Träger: Zivilgemeinde Much- Der Bürgermeister
Hauptstraße 57
53804 Much
Tel: 02245/680

1.2. Leitbild der Gemeinde Much

Politik und Verwaltung arbeiten vertrauensvoll, vorurteilsfrei und respektvoll zusammen.

Die Verwaltung ist als Gemeinschaft stark, geprägt von Akzeptanz untereinander, Eigenverantwortung, Selbstkritik und Motivation.

Die MitarbeiterInnen werden motiviert, mit geeigneten Mitteln die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Dazu wird den Handelnden von den Entscheidungsträgern im Rahmen der Möglichkeiten optimale Unterstützung gewährt.

Intern:

Der Informationsfluss innerhalb der Verwaltung wird über die neuen Medien beschleunigt und durch Teambesprechungen und MitarbeiterInnenversammlungen intensiviert.

Extern:

Die Gemeinde Much informiert die BürgerInnen umfassend über ihre Dienstleistungen und Beratungsmöglichkeiten.

Hierbei bedient sie sich der neuen Medien, der Presse, eines Bürgerbüros und weiterer Veranstaltungen vor Ort.

Die Gemeinde versteht sich als Dienstleisterin, die den BürgerInnen über eine kompetente Beratung zu nachvollziehbaren Lösungen verhilft und die im Sinne von Hilfestellungen zu eigenverantwortlichem Handeln aktivieren, motivieren und anleiten möchte.

1.3. Öffnungszeiten und Sonderöffnungszeiten

Die Rahmenöffnungszeiten betragen mindestens 25 Wochenstunden. Während der Ferien gibt es besondere Programme für die Kinder und Jugendlichen.

Durch die verschiedenen Personalsituationen haben sich unsere Öffnungszeiten im Jahr mehrfach verändert.

Öffnungszeiten vom 01.01. - 31.8.09

Montag und Dienstag

14:30 – 19:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag

14:30 – 22:00 Uhr

Freitag

Geschlossen bis auf ca. einmal im Monat Konzerte freitags Konzerte.



Öffnungszeiten vom 01.09 - 31.12.09

Montag

14:00- 19:00 Uhr Offener Treff

16:30- 18:00 Uhr Kochen für Kinder von 10 bis 14 Jahre

Dienstag

14:00- 19:00 Uhr Offener Treff

19:00- 20:30 Uhr Tanzen

Mittwoch

14:00- 22:00 Uhr Offener Treff

Donnerstag

14:00- 22:00 Uhr Offener Treff

Freitag

14:00- 15:30 Uhr Englisch Kurs für Senioren

14:00- 18:00 Uhr Offener Treff, wenn Konzert ist nur bi 17 Uhr

Ca jede 2. Woche ab 19 Uhr Konzert

Sonntag

16:00- 20:30 Uhr Tanzen für junge Erwachsene

Öffnungszeiten Marienfeld

01.01 – 31.06. Mittwochs von 15:00 bis 21:00 Uhr im Pfarrheim

Wegen Umbauarbeiten vom 19.08 – 31.12 von 16:30 bis 18:00 Uhr im Familienzentrum Marienfeld

1.4. Hauptamtliche Mitarbeiter

Svenja Stinn, Diplom Sozialpädagogin und Fachwirtin für Erziehungswesen

Gilda Wex- Beuke, Diplom Sozialpädagogin und Erzieherin

Daniel Gnädig, Diplom Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge

2. Lebenslage – Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen im kommunalen und regionalen Kontext

2.1. Einwohnerstatistik Stand 30.09.08

Einwohnerstatistik

Stand : 30.09.2008

Der 2. Wohnsitz ist in der Gesamtzahl enthalten

Straße/Ortschaft	Deutsche		Ausländer		Gesamt-Einwohner		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	gesamt
Much, Ortschaften	4.827	4.896	151	146	4.978	5.042	10.020
Much OT Much	1.606	1.703	133	111	1.739	1.814	3.553



Much OT Kranüchel	250	243	7	8	257	251	508
Much OT Marienfeld	592	599	20	24	612	623	1.235
Summen	7.275	7.441	311	289	7.586	7.730	15.316

Deutsche	Ausländer	Gesamt-Einwohner
14.716	600	15.316

2.2. Beschreibung des Sozialraums

Die Gemeinde Much liegt 236 m hoch und ist eine der ältesten Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises nahe der Grenze zum Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis. Die Entfernung nach Bonn beträgt 30 km, nach Köln sind es 36 km. Hügel und Täler bestimmen das Landschaftsbild. Much besteht aus 112 Ortschaften, Einzelhöfe und Weiler. Die Gemeinde ist stetig gewachsen und zählt heute circa 15.350 Einwohner. Die Gemeinde Much verfügt über drei Grundschulen, eine Haupt- und Realschule sowie über eine Zweigstelle der Volkshochschule und eine private Musikschule.

Für Sport- und Freizeitaktivitäten bietet Much vielfältige Möglichkeiten: Reitsport, Tennis, Golf, Schwimmen, Wandern, Angeln, Mountainbiking und nostalgische Planwagenfahrten.

Das Wirtschaftsleben der Gemeinde wurde früher von der Landwirtschaft geprägt, zeitweilig auch vom Bergbau (Bleizinkgruben). Heute ist die gewerbliche Struktur der Gemeinde Much durch Handwerksbetriebe und zahlreiche mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Stahl- und Maschinenbau, Holz- und Kunststoffverarbeitung.

Alle wichtigen Geschäfte und Institutionen wie Banken, Apotheken, Kfz-Gewerbe etc befinden sich auf der Hauptstraße. Am Ortsausgang befinden sich zwei Tankstellen.

In Much gibt es diverse Sportangebote. Zur vereinsunabhängigen Nutzung stehen kostenlos mehrere Bolzplätze (teilweise mit der Altersbeschränkung bis 15 Jahre), ein Skaterpark sowie im Bereich der Schulen Basketball- und Beachvolleyballfelder zur Verfügung, die auch nachmittags und am Wochenende genutzt werden können. Der Sportplatz ist jedoch nur von März bis Oktober geöffnet. Kostenpflichtig kann man in Much, ebenfalls ohne in einen Verein einzutreten, Billard spielen, angeln, kegeln sowie drei Fitnessstudios, das Hallenbad oder das Freibad besuchen.

Neben diesen Sportangeboten gibt es in Much diverse Sportvereine, die auch für Kinder und Jugendliche ein breit gefächertes Angebot bieten. Es gibt unter anderem einen Fußballverein mit Jugendabteilung in Marienfeld, einen Tennisclub (45 jugendliche Mitglieder bei 225 Mitgliedern gesamt) , bei dem ein Platz für Kinder und Jugendliche reserviert ist, einen Golf Club mit eigenem Golfplatz, auf dem auch circa 50 Jugendliche regelmäßig trainieren, einen Billard Club, einen Angelsportverein, Fußballfreizeit- oder Thekenmannschaften, Tanzgruppen und einen Sportverein, der



Badminton, Bogensport, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Turnen und Volleyball auch für Kinder und Jugendliche anbietet. Wer es etwas spezieller mag, kann dem Tauch- oder Motorsportclub beitreten. Die Mitgliedschaft kostet beispielsweise sowohl im Fußballverein als auch im Sportverein für Kinder und Jugendliche etwa 50 Euro pro Jahr.

Für die, die andere Interessen als Sport haben, gibt es Schützenvereine, die freiwillige Feuerwehr, die Johanniterjugend, Karnevalsvereine, bei denen Nachwuchs gerne gesehen ist, und politische Jugendgruppen. Auch viele Kirchenchöre und Gesangsvereine unterschiedlichster Träger bieten spezielle Chöre für Kinder und Jugendliche an. Ergänzt werden die musisch kreativen Angebote durch eine Musikschule und andere Musikvereine wie das Bläsercorps oder das Rockforum Muchstock.

Außerdem gibt es zwei Theatervereine bzw. Laienspielgruppen in der Gemeinde Much.

Über das Jahr verteilt finden in Much circa zehn Discoververanstaltungen, zum Beispiel in der Sülzberghalle statt. Dazu kommen vor allem in den wärmeren Monaten Freiluftveranstaltungen unterschiedlichster Art wie die „Mucher Heufresserwettkämpfe“, die Kirmes oder verschiedene Dorffeste. Wenn abends keine öffentliche Veranstaltung geplant ist, bleibt neben privaten Treffen mit Freunden und Bekannten die Möglichkeit, eine der über 40 Gaststätten, die sich über das gesamte Gemeindegebiet verteilen, zu besuchen.

Speziell auf Jugendliche und junge Erwachsene ist jedoch nur eine Gaststätte im Gemeindegebiet zugeschnitten. Hier gibt es beispielsweise Billardtische und am Wochenende sind regelmäßig besondere Aktionen geplant. In einer weiteren Gaststätte verkehrt neben älterem auch regelmäßig jüngeres Publikum und auch hier gibt es hin und wieder reizvolle Angebote für junge Leute.

Das Jugendzentrum der Gemeinde, Kultur- und Freizeitzentrum genannt, öffnet montags bis freitags täglich ab 14 Uhr. Zweimal pro Woche ist es bis 22 Uhr geöffnet. Die Kinder und Jugendlichen finden hier neben Ansprechpartnern für Probleme und Sorgen einen jugendgerechten Treff mit einem kostengünstigen Thekenangebot, der Möglichkeit kostenlos Billard, Kicker und div. Gesellschaftsspiele zu spielen und das Internet kostenlos zunutzen. Ergänzt wird dieser Offene Treff durch verschiedene Kursangebote wie Standart- Tanzen, Hip- Hop Tanzen, Kochen und Selbstbehauptungskurse für Jungen und für Mädchen. Während der Oster-, Sommer- und Herbstferien organisiert das Jugendzentrum abwechslungsreiche Ferienprogramme und eine Ferienfahrt. Regelmäßig finden kleinere Partys und Discoververanstaltungen hier statt.

In Marienfeld betreibt das Jugendzentrum eine Außenstelle in einem jugendgerechten Raum im Pfarrheim. Hier wird jeden Mittwoch ein Angebot für Kinder (15:00- 18:00 Uhr) und für Jugendliche (17:00- 20:00 Uhr) gemacht.

Will man in der Gemeinde Much ohne Auto zum Beispiel seinen Verein oder eine Gaststätte in einem anderen Ortsteil erreichen, kann man sich zwischen Much oder Marienfeld und den zugehörigen Ortschaften mit dem Anruf-Sammel-Taxi (AST) hin und her bewegen. Dies kostet für Besitzer einer Monatsfahrkarte wie Junior- oder

Schülerticket ermäßigt 2,20 Euro. Allerdings wurde das AST-Angebot kürzlich eingeschränkt, um Kosten zu sparen, so dass Fahrten zwischen kleineren Ortsteilen nicht mehr möglich sind.

Der Mucher Bürgerbus Verein betreibt seit Anfang des Jahres 2009 ein Streckennetz in der Gemeinde in dem zweimal pro Woche viele kleiner Ortschaften angefahren werden.

Demnach verfügt die Gemeinde Much insgesamt gesehen über ein reichhaltiges Angebot an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, die die jungen Leute nachmittags nutzen können. Angebote für die Abendgestaltung sind jedoch kaum vorhanden.

Gemäß der polizeilichen Kriminalstatistik hat die Gemeinde Much 15.322 Einwohner und eine Fläche von 70.080 qkm. Im Jahr 2005 wurden in Much 467 Straftaten begangen, es wurden 207 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag 2005 bei 49,89%.

Berechnet anhand der Einwohnerzahl und der begangenen Straftaten ergibt sich eine Kriminalitätshäufigkeitszahl von 3.069.

Damit hat die Gemeinde Much die niedrigste Kriminalitätshäufigkeitszahl im Vergleich zu allen anderen Gemeinden und Städten im Bereich der Kreispolizeibehörde (KPB) Siegburg.

2.3. Arbeitsauftrag laut Sozialraumbetrachtung

- Abend Öffnungszeiten
- Kostenloser Treffpunkt
- Jugendkneipen Atmosphäre
- Ausbau des dezentralen Jugendtreffs
- Verbesserung der Verkehrsanbindung zu Sport und Freizeitstätten

2.4. Zielgruppenbeschreibung

Die Zielgruppe des Jugendzentrums Much sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum vollendeten 27. Lebensjahr.

Aus der Sozialraumbetrachtung lassen sich zwei Zielgruppen ableiten:

Zielgruppe A:

- Jugendliche aus bildungsfernen Familien
- Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Auffällige Jugendliche

Zielgruppe B:

- Kulturinteressierte Jugendliche
- Mucher Familien der „Mittelschicht“
- Bildungsinteressierte Kinder

Für beide Zielgruppen wollen wir Angebote vorhalten.

3. Ressourcen

3.1. Überblick über finanzielle Ressourcen

Auszug aus dem Haushaltsplan 2009:

3.2. Personalressourcen und Fortbildungen der Mitarbeiterinnen

PädagogInnen:

Svenja Stinn

Ausbildung:

Fortbildungen:

Schwerpunkte:

Wochenarbeitsstunden:

Diplom Sozialpädagogin, Fachwirtin für Erziehungswesen
Trainerin für Selbstbehauptung, Erste Hilfe Kurs, u.a.
Offener Treff, Ferienprogramme, Projektentwicklung,
Teilnahme am regionalen Arbeitskreis, Administrative
Arbeiten, Vernetzungen und Kooperationen

39 Stunden

Gilda Wex- Beuke

Ausbildung:

Fortbildungen:

Schwerpunkte:

Wochenarbeitszeit:

Diplom Sozialpädagogin und Erzieherin
Trainerin für Selbstbehauptung, Gesprächsführung mit
Frauen und Mädchen, Pressearbeit in der Jugendarbeit,
Erste Hilfe u.a.

Offener Treff, Mädchenarbeit, Begleitung der
Tanzprojekte, Begleitung der „Sozialstünder“

vom 01.01.09 bis 31.08.09- 18 Stunden

Vom 01.09.09 bis 31.12.09- 15 Stunden

Daniel Gnädig

Ausbildung:

Schwerpunkte:

Wochenarbeitszeit:

Diplom Sozialarbeiter/ Diplom Sozialpädagoge
Offener Treff, Jungenarbeit, Thekenorganisation,
Kulturelle Veranstaltungen, Jugendtreff Marienfeld,
Begleitung der Sozialstünder

ab dem 01.09.09 39 Wochenstunden

Honorarkräfte:

Bianca Stommel

Ausbildung:

Schwerpunkt:

Wochenarbeitszeit:

Erzieherin

Honorarkraft im Kindertreff Marienfeld

3 Stunden

Martina Mittelstedt

Ausbildung:

Schwerpunkt:

Wochenarbeitszeit:

Kinderpflegerin

Honorarkraft im Kindertreff Marienfeld

4 Stunden

Praktikanten:

Can Gürsoy 01.01.09 bis 31.06.09

Ehrenamtliche Helfer:

Can Gürsoy, Martin Solomon, Bisan Zamzam, Dennis
Wichmann, Torben Schneider, Ahmed Zamzam
Team Muchstock: Jörg Erkelenz, Stephan Bruns, Tim
Dreckmann, Sebastian Schewell, Alex Börder, Romy
Kraft, Hans Petry

Reinigungskraft:

„1,- € Kraft“:

Frau Bodach ca. 4 Wochenstunden

Ingrid Törmer ca. 15 Wochenstunden 01.10.08 -31.02.09

3.3. Räumlichkeiten und Ausstattung

Raum	qm	Ausstattung	Überwiegende Nutzung	Nutzung Stunden/ Woche
Café, Konzertsaal, Mehrzweckraum	60	Thekenbereich, Sofas, Sessel, Tische, Musikanlage, Kinoleinwand, Stühle, Billardtisch, Kicker	Offener Bereich, Spiele, Vermietung, unplugged Konzerte, Gesprächsrunden, Kreativangebote, Tanzkurse	Zwischen 20 und 40 h
Ruhe- Raum	20	1 PC, Tische, Stühle, Sofa	Gespräche, Entspannung, Internetzugang	20 h
Küche	12	Einbauküche, Tisch, Hocker	Kochangebote und Rückzugsmöglichkeit	4 h
Büro	30	Schreibtische, PCs, Stühle,	Besprechungen, Büroarbeit, Teamsitzung	15 h
Gruppenraum	16	Tische, Stühle	Einzelgespräche, gemeinsames Essen, Kreativangebote, Kurse, Hausaufgabenmöglichkeit Dienstbesprechungen,	4h
„Soundbox“	50	Bühne, Beschallung, Beleuchtung,	Konzerte, Proberaum, Seminarraum	3 h

4. Schwerpunkte, Ziele und Prinzipien des KFZ

4.1. Offene Jugendarbeit

4.1.1. Ziele der Offenen Jugendarbeit

- Sozialkompetenz vermitteln, d.h. Sozialisationshilfe geben und Förderung von Persönlichkeitsentwicklung, Eigenverantwortung, Eigeninitiative, Selbstorganisation, Selbstgestaltungskompetenz und ehrenamtliches Engagement
- Lebenshilfe geben, das bedeutet bei Schwierigkeiten mit Beziehungen und Bindungen Hilfe bieten bzw. Hilfe bei der Lebensgestaltung anbieten
- Lebensweltorientierung, unsere Arbeit orientiert sich an den Problemen und Herausforderungen der Kinder und Jugendlichen. Hier spielt das Gender-Thema eine wichtige Rolle
- Freizeit gestalten, d.h. Raum für soziale Begegnung, Sport, Spiel und Geselligkeit schaffen. Dieses Angebot ist ein Podium zur Mitwirkung, zum Ausprobieren, zur Selbstinszenierung und zur Selbstorganisation der Jugendlichen. Hiermit und durch das Beziehungsangebot der Pädagoginnen unterscheidet sich die Offene Jugendarbeit von kommerziellen Anbietern

- Informelle Bildung ermöglichen, das bedeutet die Vermittlung von Kenntnissen zur Entwicklung persönlicher Standpunkte. Diese Wertevorstellungen und das Urteilsvermögen bilden sich in der Auseinandersetzung mit den Pädagoginnen und sind wichtig für die Sinnfindung und damit für die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen.

4.1.2. Prinzipien und Arbeitsweisen der Offenen Jugendarbeit

- Beziehung anbieten, von unaufdringlicher aufsuchender Arbeit bis zur einzelfallbezogener Beratung
- Partizipation ermöglichen, das heißt die Beteiligung der jungen Menschen an der Gestaltung ihres Freiraumes
- Selbsthilfeorientierung, d.h. dass erst eingeschritten wird, wenn der Jugendliche seine Herausforderung selbst nicht lösen kann
- Integration ermöglichen, von Außenseitern, Mädchen, jüngeren Kindern, Behinderten und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Cliquenakzeptierung, das bedeutet, dass Gruppendynamik und Selbstorganisation zugelassen werden. Es wird aber darauf geachtet, dass es keine herrschende Gruppe gibt.
- Niederschwelligkeit der Angeboten, d.h., dass die Angebote zeitlich so angelegt sind, dass sie den Jugendlichen in ihrer freien Zeit zugänglich sind

4.2. Schwerpunkt Jugendkulturarbeit

4.2.1. Ziele

Das Kultur und Freizeitzentrum ist ein Ort der Jugendkultur. Hier darf sie sich ausdrücken.

Ein wesentliches Problem der Jugendkultur ist oftmals, dass sie von Erwachsenen nicht ernst genommen und verstanden wird.

Die Bereiche Musik, Tanz, Theater, Sprache, Kochen, Sport u.v.m., die im Kultur und Freizeitzentrum Much als Jugendkultur angesehen werden, haben das gemeinsame Ziel, Begegnung, Austausch und Kommunikation zu fördern.

Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich durch die Teilnahme an Projekten und Workshops mit der eigenen Interpretation ihrer Lebenswelt auseinander zu setzen.

Der zweite Schritt setzt sich zum Ziel, dass die Jugendkultur auch interkulturell und generationsübergreifend verstanden werden soll. Nur so kann gegenseitige Akzeptanz, Toleranz und Verständnis erreicht werden.

Als zielgerichtetes Medium werden daher Ausstellungen, Musikkonzerte, Lesungen, Fotos, Film, Theateraufführung und Pressearbeit angesehen.

Besonders hervor zu heben ist an dieser Stelle der Präsentationstag der Jugendkulturwoche.

Er ist der geeignete Moment für alle Teilnehmer, sich nochmals mit dem „erschaffenen Werk“ auseinander zu setzen und dieses der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Gleichzeitig gibt er allen Besuchern, auch Erwachsenen die Gelegenheit mit Hilfe von Zuhören, Zuschauen und Begreifen an der Jugendkultur teilzunehmen.

Es findet Kommunikation und Austausch mit dem Künstler, Musiker, Schauspieler, Tänzer statt.

Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Jugendkultur die Chance des Experimentellen bietet und damit erreichen kann, Talente zu entdecken und zu fördern und so dazu beiträgt, den Jugendlichen neue Werte zu vermitteln.

Für 2009 haben wir uns folgende Projekte umgesetzt:

- Kooperation mit dem Rockforum Muchstock
- Erweiterung des Kulturprogramms durch
 - o Zirkusprojekt in den Osterferien
 - o Planung und Durchführung der Jugendkulturwochen in Much
 - o Tanzkurse für Kinder und Jugendliche
 - o Hip Hop Kurs
 - o Basketballgruppe
 - o Kabarett die „Weberinnen“
 - o Umgestaltung der Räumlichkeiten, der dezentralen Jugendarbeit

4.2.2. Arbeitsprinzipien

Neben regelmäßigen Öffnungszeiten sollen unregelmäßige, regelmäßige und zeitlich befristete Projekte Bestandteil des Gesamtangebots des Kultur und Freizeitzentrums sein. Für diese Projekte werden in der Regel Kooperationsformen angestrebt.

Diese Projekte können in offener, teilnehmer-, themen- oder gemeindeorientierter Form oder in Mischformen verwirklicht werden. Durch diese projekthafte Organisationsweise ist ein hohes Maß an Flexibilität, Bedarfsnähe und Aktualität der Veranstaltungen gewährleistet.

4.2.3. Praktische Arbeiten in 2009

Offener Bereich:

- Erweiterung und Regelmäßigkeit der Öffnungszeiten
- Grillfest zum Schuljahresabschluss
- Mindestens 2 Tage Öffnungszeit pro Woche auch in den Ferien
- Durchsetzung der Hausordnung (Rauchverbot, Alkoholverbot)
- Tägliche Versorgung an der Theke
- Ständiges Angebot von Speisen und Getränken
- Schaffung einer Rückzugsmöglichkeit für Hausaufgaben (Gruppenraum)
- Schaffung eines Ruheraums
- Betreuung von Jugendlichen, die Sozialstunden ableisten müssen.

4.2.4. Ehrenamtliche Tätigkeiten und Spendensuche

Renovierung im KFZ:

- Streichen des Cafes
- Renovierung des Küchenraums, Abriss der alten Küche
- Entmüllen, Entrümpeln und Aufräumen des Speichers
- Aufräumen des Kellers
- Streichen der Biertischgarnituren

- Renovierung der Gartenbänke
- Erneuerung der Gartenbepflanzung
- Reinigung des Eingangsbereiches (Rollstuhlrampe)
- Regelmäßiges Rasenmähen
- Einkäufe

5. Angebote und Projekte der offenen Jugendarbeit

5.1. Dezentrale Jugendarbeit in Marienfeld

Kurzbeschreibung

Der Kinder- und Jugendtreff in Marienfeld, dem zweiten Hauptort der Gemeinde Much, besteht als dezentrales Angebot des Kultur- und Freizeitzentrums (KFZ) in Much schon seit September 2001.

Hier werden seitdem jeden Mittwoch durch zwei Honorarkräfte in einem Raum des katholischen Pfarrheims Spiel-, Koch- und Bastelaktionen für Kinder angeboten. Dieser Kinderaktionstag hat einen sehr großen Zulauf von Kindern und hohe eine Akzeptanz in der Bevölkerung.

Ab 17 Uhr ist der Kinder- und Jugendtreff dann für Jugendliche geöffnet. Hier können die Jugendlichen Kicker, Dart oder Billard spielen und sich mit Freunden treffen.

Der Raum wurde im Sommer 2008 durch das Team des Kultur- und Freizeitzentrums renoviert und ist jetzt kinder- und jugendgerecht ausgestattet. Seitdem trägt der Treff den Namen „U- Boot“.

Einer der beiden Mucher Bezirkspolizeibeamten engagiert sich ehrenamtlich während der Öffnungszeiten für die Jugendlichen.

Wir halten es für dringend notwendig, den Jugendlichen in Marienfeld eine professionelle und verlässliche Ansprache durch Sozialpädagogen zu geben. Um die Ziele der Offenen Jugendarbeit auch in Marienfeld erreichen zu können, ist es dringend erforderlich den ehrenamtlichen Helfern eine Fachkraft zur Seite zu stellen.

Außerdem wird für die offene Jugendarbeit in Much angestrebt, die **dezentrale** Arbeit auszubauen, um den wachsenden Anforderungen gerade im Bereich der Präventionsarbeit gerecht zu werden. Hierbei spielt auch der Gender-Gedanke eine wichtige Rolle.

Das Hauptziel muss an dieser Stelle die zeitliche Ausdehnung der Öffnungszeiten auf drei Tage pro Woche sein, um eine wertvolle Beziehungsarbeit leisten zu können. Nur dann, kann es dauerhaft gelingen, die offene Jugendarbeit in Much allen Jugendlichen der Gemeinde zugänglich zumachen!

Leider wurde das gesamte Pfarrheim seit den Sommerferien saniert und steht erst im März 2010 der Jugendarbeit zur Verfügung. Um ein verlässliches Angebot in Marienfeld zu erhalten wurde der Kindertreff in das Familienzentrum verlegt. Dieser ist nur 100m vom eigentlichen Treff entfernt. Hier können die Kinder und Jugendlichen zwischen 16:30 und 18 Uhr ihre gewohnten Ansprechpartner finden.

5.1.1. Zielgruppe

Die Zielgruppe des Treffs in Marienfeld sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum vollendeten 27. Lebensjahr. Hier besonders die Kinder und Jugendlichen, die in Marienfeld-Ort und in naher Umgebung wohnen. In Marienfeld-Ort selbst wohnen 1.235 Einwohner (Stand 30.09.08). Davon sind 175 zwischen 16 und 26 Jahre und 76 zwischen 7 und 15 Jahre alt. Da Much eine Flächengemeinde von rd. 78 qkm ist muss man die nahe gelegenen Ortschaften hinzurechnen. So kommt man auf **396** Jugendliche im Alter von 16 bis 26 und auf **199** Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren im Einzugsgebiet des Marienfelder- Treffs.

5.1.2. Raum/Ort

Im katholischen Pfarrheim in Marienfeld stellt uns die Kirchengemeinde einen Raum von ca. 40 qm zur Verfügung. Das KFZ stattete diesen Raum mit Theke, Billard, Kicker, Sofas, Tischen, Brettspielen und Basteltisch aus. Des weitern können die Sanitäranlagen genutzt werden und es besteht die Möglichkeit einen großen Saal und die Küche des Pfarrheims zu nutzen. Das Pfarrheim liegt im Zentrum Marienfelds, neben der Kirche und der Grundschule mit Schulhof und Außenspielgeräten. Eine Bushaltestelle liegt nur 50 m entfernt. Parkplätze liegen gegenüber auf der anderen Straßenseite.

5.1.3. Öffnungszeit

Zurzeit wird der Kindertreff während der Schulzeit mittwochs von 15 bis 18 Uhr von den beiden Honorarkräften geöffnet. Ab 18 Uhr übernimmt der ehrenamtliche Mitarbeiter und öffnet für die Jugendlichen je nach Bedarf bis 21 Uhr. Wünschenswert ist es, das der Jugendtreff an mindestens drei Tagen pro Woche in der Zeit von 15 bis 19 Uhr für die Jugendlichen geöffnet sein kann. Das wöchentliche Angebot für die Kinder bis 12 Jahre ist ausreichend.

Die Mitarbeiter des Kultur- und Freizeitentrums betreuen die Pädagoginnen und den Ehrenamtler des Kinder- und Jugendtreffs (gemeinsame Teamsitzungen, Jahresplanung, Abrechnungen, etc.).

Während der Öffnungszeiten des Offenen Treffs in Much ist es nicht möglich, zeitgleich Öffnungszeiten in Marienfeld anzubieten.

Um Marienfeld vom Haupthaus in Much adäquat zu bedienen, wäre nach meiner Einschätzung die Aufstockung der freien Stelle um 15 Wochenstunden auf eine Vollzeitstelle für einen Diplom-Sozialpädagogen notwendig.

5.2. Sportprojekte

Selbstbehauptung

Der Kurs bietet den Jungen und Mädchen ihrem Alter entsprechende Informationen über Gewaltsituationen. Es werden Strategien entwickelt und Techniken eingeübt, um sich selbst besser und effektiver zu behaupten.

Die Jungen werden an die Grundlagen der Selbstverteidigung, gegen Belästigung und körperliche Angriffe heran geführt. Die erlernten Fähigkeiten werden in Rollenspielen geübt.

Im Kurs wird sich mit Situationen beschäftigt, in denen Jungen sich unwohl fühlen und sich mit verschiedenen Formen von Angriffen und Übergriffen auseinandersetzen. Dabei werden die eigene Stärken und Handlungsmöglichkeiten erfahren und geübt.

Im Laufe des Jahres wurden Selbstbehauptungskurse Mädchen und Jungen angeboten:

- drei Kurse für Jungen 8 bis 11 Jahre
- einen für Mädchen 9 bis 13 Jahre
- einen für Jungen 14 bis 17 Jahre

Jeder Kurs umfasst mindestens 8 Einheiten. Die Kurse für die Jungen wurden von dem Dozenten Patrick Ehrmann geleitet. Der Kurs der Mädchen wurde von Gilda Wex-Beuke und Svenja Stinn geleitet.

Basketball

Regelmäßig treffen sich im Sommer Jugendliche und junge Erwachsene zum Basketball spielen auf dem Sportplatz des Schulzentrums. Im Winter fielen diese regelmäßigen Treffen leider aus.

Die Spieler machten sich nun selbstständig auf die Suche nach einer Hallenzeit und baten Sportvereine und die Gemeindeverwaltung um Hilfe.

Gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung und dem Jugendzentrum konnten den Basketballern zwei Hallenzeiten angeboten werden. Das Projekt wird vom Jugendzentrum betreut und ehrenamtlich von zwei hauptverantwortlichen jungen Erwachsenen durchgeführt.

5.3. Kochprojekt

Aus der Jugendkulturwoche heraus, bildete sich eine Gruppe von Jugendlichen die gerne weiter kochen wollten. So startete die Kochgruppe.

Zur Zeit findet diese immer montags von 16:30- 18.00 Uhr in der Küche statt. Die Kinder und Jugendlichen lernen nicht nur kochen, sondern auch, die Recherche nach Rezepten, das Lesen von Rezepten, Einkaufen und Kalkulation von Kosten. Beim gemeinsamen Essen wird Tischkultur und das gemeinsame Gespräch geübt. Eine ausgewogene und kinderfreundliche Küche steht im Vordergrund.

6. Angebote und Projekte der Jugendkulturarbeit

6.1. Ferienprogramme/ Ferienfahrt

Es gibt Ferienprogramme, in unterschiedlichem Umfang, in den Oster-, Sommer- und Herbstferien. Mit den Ferienprogrammen werden Kinder von 6 bis 18 Jahre angesprochen. Die Ferienprogramme genießen eine große Beliebtheit und Nachfrage in der Gemeinde. In den Sommerferien wird zusätzlich eine zweiwöchige Ferienfahrt angeboten.

Ziele der Ferienprogramme

- Kinder Raum für den Einsatz der eigenen Spiellust und Phantasie geben
 - Phantasie und Vorstellungskraft fördern
 - Spiele und Kindertraditionen bewahren
 - Kindern Alternativen aufzeigen ihre Freizeit zu verbringen, als Gegenpol zum passivem Konsumieren
- möglichst große individuelle Freiräume gewähren

- Situationen schaffen, in denen gemeinsame und kreative Aktionen entstehen
- Gemeinsame familienumfassende Erlebnismöglichkeiten anbieten
- Emotionale, und möglichst alle Sinne ansprechende, Eindrücke vermitteln
- Steigerung des Selbstbewusstseins durch Anerkennung und Bewunderung von anderen
- Freude am eigenen Tun und an den eigenen Fortschritten gewinnen
- Verantwortungsbewusster Umgang mit den Materialien
- Aufeinander Rücksicht nehmen in den neu entstehenden Gruppen
- Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung
- Kooperation mit Vereinen, Bildungsträgern und Künstlern
- Kennenlernen der Freizeitmöglichkeiten vor Ort und in der Umgebung

Zahlen der Ferienprogramme

- 1 Wochen Ferienprogramm in den Osterferien für 65 Kinder unter dem Motto „der Zirkus kommt nach Much“
- 6 Wochen Ferienprogramm in den Sommerferien für 164 Kinder und Jugendliche unter dem Motto „Natur und Bewegung“
- 2 wöchige Ferienfahrt für 50 Kinder und Jugendliche

6.2. Beschreibung der Angebote im Bereich der Musik

Der Bereich der Musik wird in Kooperation mit dem Rockforum Muchstock geplant und durchgeführt.

Angebot	Rhythmus	Dauer	Teilnehmer Anzahl m/w	Kernziele des Angebotes
Konzerte	2 x pro Monat	ca. 8 h	50 - 80 4 : 1	Kulturelle Jugendbildung, erlernen von Sozialem Verhalten, Arbeitsfeld für straffällige Jugendliche, Happening, informeller Austausch, gemeinsam Kultur erleben (Session), Spaß haben, Bewegungsförderung (Tanz), Kulturpolitische Arbeit, Networking m. Initiativen in NRW, Sponsoring- aqise, Förderung privaten Engagements
Sonderveranstaltungen	12 x im Jahr		70 – 300 2:1	Band Workshops u. Bandcontest unplugged Konzerte Großevents, Gründung & Kooperation mit dem LocalHeroes Büro NRW, Jugendbildungsprogramm bei

				Local Heroes Germany
Sitzung des Rockforum Muchstock e.V.	1 x pro Woche	Ca. 6 h	80 - 100 9 : 1	Event, Szeneförderung (Rock), Bandcoaching, Vernetzung mit Kulturanbietern, Planung weiterer Kulturereignisse in Much, Planung: MusikBüro NRW, Landeswettbewerb Local Heroes, Bundesfinale Local Heroes

6.3. Jugendkulturwoche

Die Jugendkulturwoche findet 2009 das zweite Mal stattfinden. Als Zeitpunkt haben wir die erste Herbstferien Woche gewählt. In dieser Zeit sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben im Kultur und Freizeitzentrum verschiedene Kulturangebote kennen zu lernen. Über fünf Tage werden sie sich mit einem Thema auseinandersetzen, neue Ausdrucksmöglichkeiten lernen und in die Vielfalt der kulturellen Welt reinschnuppern. Am letzten Tag wird es eine Präsentation aller Ergebnisse und Lernschritte geben. Hier laden wir alle Bürger in das Kultur und Freizeitzentrum ein.

Theater-Workshop

Rollenspiel, temporeiche Szenenwechsel und gekonnte Impros stehen auf dem Programm. Ihr nähert Euch dem Show-Spiel, lernt zu improvisieren und liefert selbst den Inhalt der Szenen. Zwei erfahrene Theaterspieler ebnen Euch den Weg auf die Bühne.

Alter: ab 12 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 11:00- 14:00 Uhr

Graffiti-Workshop

Wie selbstentworfenen Graffiti mit Pinsel und Acrylfarben auf der Leinwand entstehen, zeigt Euch die Malerin Susanne Klein.

Am 16.10 wird dann die erste Ausstellung der Werke stattfinden, anschließend wandert diese Ausstellung ins Rathaus- Foyer.

Alter: ab 8 Jahre
Ort: Susanne Klein, Cremersiefen 8
Zeit: Montag bis Donnerstag 11:00- 13:00 Uhr

Koch-Workshop

Auch Speisen sind Kulturgut. Ihr unternimmt eine kulinarische Reise rund um den Erdball mit Gesundheitspädagogin Sabine Platvoet. Die Köstlichkeiten aus Nah und Fern werden am Präsentationstag den Besuchern gereicht.

Alter: ab 10 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 11:00 bis 14:00 Uhr

Trommel-Workshop

mit Adhimukti Breitenbach. Auf original afrikanischen Trommeln werden unsere Hände spielen, toben, tanzen, Geschichten erfinden, Theater spielen, Spaß machen... Und noch viel mehr.

Workshop I

Alter: bis 8 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 12:00 bis 13:30 Uhr

Workshop II

Alter: ab 9 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 14:00 bis 15:30 Uhr

Tanz-Workshop

Ein junges tanzerfahrenes Paar zeigt Euch die ersten Schritte auf dem Parkett. Standard- und lateinamerikanische Tänze stehen auf dem Programm. Ihr könnt euch einzeln oder als Paar anmelden.

Alter: ab 10 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 18:00 – 19:00 Uhr

Abenteuer-Workshop

Trau Dich was! Grenzen erfahren und neue Sachen mit Mut und Spaß ausprobieren, in der Turnhalle und draußen.

Workshop I

Alter: 12 bis 18 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 14:00- 16:00 Uhr

Workshop II

Alter: 6 bis 11 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 16:00- 18:00 Uhr
Ort: neue Sülzberghalle

Werkerlebnis- Workshop

Eure Hände sind gefragt. In der Kreativ-Werkstatt mit Schmiede wird mit Holz, Metall, Papier und anderen Werkstoffen gearbeitet. Was entsteht? Es gibt viele Möglichkeiten. Es liegt an Euch! Ein Drachen, Möbelstücke, Modelle...Aber zu einem Handwerkerleben gehört noch mehr, z.B. muss Holz für den Ofen gesammelt werden.

Alter: ab 11 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 11:00- 15:00 Uhr
Ort: Kreativ Werkstatt, Todtenmann

Modedesign-Workshop

Taschen, Röcke, Kissen oder andere Accessoires werdet ihr mit Nadel, Faden und Nähmaschine selbst herstellen. Bringt am ersten Tag bitte ein ausgedientes Herrenoberhemd mit.

Alter: ab 12 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 14:00- 16:00 Uhr

Mosaik-Workshop

Viele Steine ergeben ein Ganzes. Andrea Seidel zeigt Euch wie Ihr aus bunten Glassteinen Tiere auf einer Schieferplatte bastelt.

Workshop I



Alter: ab 10 Jahre
Zeit: Montag und Dienstag 10:00- 13:00 Uhr
Workshop II
Alter: ab 10 Jahre
Zeit: Montag und Dienstag 14:00- 18:00 Uhr

Karate-Workshop

Traditionelle Kampfkunst modern vermitteln, dafür steht der Karatetrainer Patrick Ehrmann. Ringen und Raufen mit der richtigen Technik und sich einmal richtig auspowern, das ist das Motto!

Workshop I

Alter: 6- 11 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 9:30- 11:30 Uhr

Workshop II

Alter: 12 bis 18 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 11:30- 13:30 Uhr
Ort: neue Sülzberghalle

Insgesamt waren 90 Jugendliche, 10 Dozenten und das hauptamtliche Team in den Workshops aktiv.

Da die Jugendkulturwoche sehr erfolgreich gelaufen ist. Werden wir sie auch in das Programm 2010 aufnehmen.

6.4. Tanzprojekt „Youth- Dance“

Während der Jugendkulturwoche leitete eine Honorarkraft die Jugendlichen zum Tanzen an. Da die Jugendlichen mit großer Begeisterung die klassischen Paartänze lernten, haben wir uns entschieden dieses Projekt dauerhaft in unser Programm aufzunehmen.

Montags und dienstags

19:00- 20:00 Uhr und von 20:00- 21:00 Uhr

Youth- Dance, Tanzkurs für Jugendliche, die zum ersten Mal das Parkett betreten. Standart- und Latein-Tänze, einschließlich Discofox und Salsa, Kosten: 10,- € pro Monat

Sonntags

16:00 bis 17:30 Uhr Tanztee für Senioren, altes Können auffrischen oder ganz Neues lernen. Standarttänze gerne auch zur mitgebrachten Lieblingsmusik. Kosten: 15,- € pro Monat

17:30 bis 19:00 Uhr

Tanzkurs für Erwachsene, Standart- und Latein-Tänze, einschließlich Discofox und Salsa. Kosten: 15,- pro Monat

19:00 bis 20:30 Uhr

Youth- Dance II, Tanzen für fortgeschrittene Jugendliche, Standart- und Latein-Tänze, einschließlich Discofox und Salsa. Erweiterung der bestehenden Kenntnisse und anspruchsvollere, Choreografien. Kosten: 10,- € pro Monat

Es kann sich monatlich neu an- bzw. abgemeldet werden.

Hip Hop

Wir haben im letzten Jahr das Tanzprojekt ausgeweitet und bieten einen Kurs für Hip Hop an. Dieser Kurs richtet sich an Mädchen ab 14 Jahre. Es ist eine feste Mädchengruppe entstanden. Als sportliches Ziel hat sich die Trainerin, eine ehemalige Besucherin, den Tanzwettbewerb „Dance Contest“ in Seelscheid gesetzt. Die Gruppe trifft sich einmal pro Woche zum Training

7. Kooperation und Vernetzung

7.1. Strategien der Vernetzung

- Auf der Ebene des Kennenlernens sollen Isolation und Spezialisierung der einzelnen Partner überwunden werden
- Erschließen von Ressourcen der einzelnen Kooperationspartner (innerhalb der Kommune) und Ermöglichen von Absprachen
- Persönliche Kontakte werden hergestellt
- Die Möglichkeit bei Problemanalysen unterschiedliche Blickwinkel zu erhalten
- Gemeinsame Lösungsstrategien entwickeln
- gemeinsam Öffentlichkeit herstellen
- Lobbyarbeit leisten
- Möglichkeit zur gemeinsamen Reflektion

7.2. Kooperationspartner und die Zusammenarbeit

Kooperationspartner	Rhythmus der Kooperation	Inhalt der Zusammenarbeit
Kommune (Träger)/Ausschüsse	monatlich bzw. 1-2 monatlich	Arbeitsorganisation und Programmplanung/ Wechselnde Themen und Prävention
TSV Much	wöchentlich	Sommerferienprogramm, TSV Nacht, Vermietung Juze- Bus
Katholische Kirche	wöchentlich	Dezentrale Kinder- und Jugendarbeit im Außenort Marienfeld
Deutscher Kinderschutzbund	halbjährlich	Kinder- und Jugendparlament
Fraktionen	vierteljährlich	Kinder- und Jugendparlament, Gewaltprävention, Internet, jugendkulturelle Events
Andere Jugendhäuser RAK Obere Sieg	2 monatlich	Fortbildung, Infopool, Austausch
Schulen	wöchentlich	Werbung, Internet, Ganztagsgrundschule, Ganztags Hauptschule, „betreute Pause“
VHS	wöchentlich	Gemeinsame Kurse und Vorträge für Jugendliche (Junge VHS) und Erwachsene

Lebenshilfe Rhein- Sieg	wöchentlich	Integrative Discoververanstaltungen, wöchentliches integratives Freizeitprogramm
-------------------------	-------------	---

8. Evaluation

Instrumente:

- Teamsitzungen (wöchentlich) mit allen Teammitgliedern, Selbstbefragung und Protokoll
- Teamsitzung mit dem Träger (alle 2 Monate), Gespräch und Protokoll
- Zielvereinbarungsgespräche
- Besucherbefragung
- Beobachtungsbögen
- Reflexion jeder Veranstaltung

Für das nächste Jahr wird angestrebt, weitere Kulturveranstaltungen für junge Erwachsene im Bereich Kabarett, Theater, Unplugged - Musik oder Lesungen anzubieten.

Zudem planen wir den Ausbau des Kultur- und Freizeitentrums zu einer Informationsplattform für Jugendliche (und ihre Eltern). Als daran anknüpfendes zentrales Projekt, beginnen Jugendliche unter Anleitung eines erfahrenen Handwerkers im April mit dem Bau einer neuen Jugendinformationswand, welche im Foyer des KFZ ihren dauerhaften Platz erhalten soll.

In diesem Zusammenhang können sich Jugendliche kreativ einbringen und ihre Ideen verwirklichen. So kann die Jugendinformationswand durch den angedachten Entwicklungs- und Entstehungsprozess zu einem Identifikationsmerkmal werden, welches die kreative Eigeninitiative der Jugendlichen symbolisiert. Das fertige Produkt wird dann letztlich (auch für Eltern) Informationen zu verschiedenen jugendbezogenen Themen bereitstellen, und ist somit als zusätzliches und generationenübergreifendes Bildungsangebot zu verstehen.

Des Weiteren haben wir uns auf die Fahnen geschrieben, die Gesundheitsförderung der Jugendlichen in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. Vor allem die Bereiche gesunde Ernährung und Entspannung sind ein zunehmend wichtiges Thema in der Arbeit mit Jugendlichen.

Anhang:

Pressearbeit 2009

Ferienprogramme 2009